

Gemengewalen 2005:

Nohalteg Gemengepolitik – méi wéi e Slogan?

e Meinden, den 22. November um 20.00 Auer am Öko-Zenter Lëtzebuerg,
6, rue Vauban, Pafendall

Global denken – lokal handelen, méi direkt Matsprocherecht fier d'Bierger, eng aner
Mobilitéit, Zesummenaarbecht tëschent Gemengen an enger Regioun, nei Wunnformen déi
manner Plaz brauchen, Stopp der Zersiedlung vun der Landschaft, Klimaschutz och an der
Gemeng, kannerfrëndlech Gemeng a villes méi: alles schéin a gutt. Mä wat kann eng
Gemeng wierklech maachen, wat kënnen Gemengepolitiker oder Leit an enger berodender
Kommissioun errechen?

Et ass eng gutt Traditioun, datt de Mouvement am Virfeld vun de Gemengewalen hëlleft,
Äntwerten op dës an aner Froen ze ginn an Aktiounen mécht.

- Esou kommen eis Iddien ënnert d'Leit
- A gläichzäitig kréie Leit, déi sech an hierer Gemeng wëllen opsetzen oder während de
Wale matdiskutéiere wëllen nei Iddien an eng konkret Hëllef. Ma wat fir eng Hëllef-
stellung soll de Mouvement Ecologique do ubidden? Nei Iddien mat konkrete Beispiller
weisen? Eng Weiterbildung fir interesséiert Leit organiséieren? En Austausch tëschent
Leit sécherstellen? Erfahrungen aus dem Ausland erabréngen? ...

Mir wëllen an engem Owend doriwwer schwätzen. Deemno: eng gutt Geleeënheet Är
Wënsch unzabréngen! Zéckt nët ze kommen, och wann der nach net weider aktiv am
Mouvement waart! Info-Telefon: 439030-1

D'Juegd zu Lëtzebuerg – nach zäitgeméiss?

Méindes, de 15. November um 20.00 am Ekologeschen Zenter Pafendall,
6, rue Vauban, Lëtzebuerg.

Wuel kaum esou en Thema gëtt am Ablack esou kontrovers an den Natur- an Déiereschutz-
kresser diskutéiert, wéi dee vun der Juegd.

- Wat fir eng Berechtigung huet d'Juegd haut?
- Sinn d'Juegd, den Déiereschutz an den Naturschutz matenee vereinbar?
- Wéi eng Alternative gëtt et zur heiteger Juegd?
- Wa Juegd, wat fir eng Juegd?
- Ökojuegd, Bauerejuegd, Gesellschaftsjuegd...?

sinn e puer vun de Froen, déi ëmmer erëm opgeworf ginn.

Wëll de Mouvement Ecologique an der nächster Zeit Iddie fir en neit Juegdgesetz vu
Lëtzebuerg – dat soll ausgeschafft ginn – virleeë wëll
a wëll e puer Memberen de Wonsch geäussert hunn doriwwer ze schwätzen, soll dësen
Thema eng Kéier an aller Sachlechkeet op engem gemeinsamen Owend beschwaat ginn.

Jiddferen ass härerlech agelueden: ob e fir oder géint d'Juegd ass, ob e sech scho
Gedanken zum Thema gemaach huet oder awer einfach emol eng Kéier déi verschidde
Standpunkte wëll héieren.

Kënschtler fir d'Ëmwelt "Blue Elephant" von Danièle Grosbusch

Der Siebdruck 2004 des Mouvement Ecologique ist da!

Wenn das Jahr zu Ende geht, gibt der Mouvement Ecologique
traditionsgemäß einen Siebdruck heraus, dies unter dem Motto
"KËNSCHTLER FIR D'ËMWEIT".

Das diesjährige Bild wurde von der Ettelbrücker Künstlerin Danièle
Grosbusch geschaffen. Es wurde gedruckt unter der fachmännischen
Leitung von Graham Renshaw im Siebdruckatelier des "Éilenger Konscht-
Wierk", einem therapeutischen Atelier für psychotische Menschen.

Die Serigraphie heißt "Blue Elephant" und ist, wie die Künstlerin betont:
*"Ein expressives Bauchbild, spontan entstanden aus Impulsen, die aus dem
Unterbewusstsein herauskommen, ohne intellektuelle Planung. Der
Entstehungsprozess unterliegt nur einer Art technischen Kontrolle, die eine
handwerklich saubere Arbeit ermöglicht."*

Es ist eine schöne, harmonische Komposition in satten Farben,
gedruckt auf Arches Büttenpapier (50X50cm), in einer Auflage von 100
Exemplaren, nummeriert und signiert. Der Preis ist 200,- Euro.

"Blue Elefant" kann erworben werden durch Überweisen von 200,- Euro
auf eines der folgenden Konten des Mouvement Ecologique:

CCPL: IBAN LU16 1111 0392 1729 0000

BCEE: IBAN LU20 0019 1300 1122 4000

Bis zum 1. Dezember 2004 kann der Siebdruck in einem Holzrahmen
(60 X 60cm) bestellt werden, zu einem Aufpreis von 60 Euro, Rahmen mit
Passepartout 75 Euro. Die so bestellten gerahmten Siebdrucke können ab
15. Dezember abgeholt werden. Siebdrucke ohne Rahmen sind ab sofort
verfügbar und können auch im Ökologischen Zenter eingesehen werden.
Die Serigraphie kann auch bestellt werden über Telefon 439030-1 oder
über e-mail: meco@oekozenler.lu oder kann direkt abgeholt werden im
Oekozenler 6, rue Vauban, L-2663 Luxemburg-Pfaffenthal.

Weitere Informationen per Grengen Telefon 439030-1.



Umsetzung der Aarhus-Konvention: Für mehr Demokratie und Informationsrechte in Luxemburg

Seit den 90er Jahren gibt es auf internationaler Ebene die sog. Aarhus-Konvention, welche den BürgerInnen mehr Rechte auf drei Ebenen zugesteht: einen verbesserten Zugang zu Informationen im ökologischen Bereich, verstärkte Beteiligungsmöglichkeiten bei größeren Projekten sowie ein Klagerecht. Derzeit wird über die Umsetzung dieser Direktive in Luxemburg diskutiert. Im folgenden veröffentlichen wir die Stellungnahme des Mouvement Ecologique.

Länder wie Finnland, Belgien, Frankreich, Ungarn, Norwegen u.a.m. hätten, so der Mouvement Ecologique in einer Presseerklärung, die Konvention als solche in nationales Recht umgesetzt, was sich konkret in der Verwaltungspraxis im Sinne einer offeneren Bürgergesellschaft wieder spiegelt. In Luxemburg hat sich die vorherige Regierung gegen die Umsetzung der Konvention als solche gesträubt, was auch der Fall für die aktuelle zu sein scheint.

Nunmehr aber ist der Druck erhöht worden: es wurden spezifische EU-Direktiven für die drei erwähnten Ebenen ausgearbeitet: die beiden ersten (Information und Beteiligung) müssen bis Mitte 2005 von den einzelnen Ländern umgesetzt werden. Luxemburg ist nunmehr ganz einfach in der Zwangslage handeln zu müssen und kann ein Mehr an Demokratie nicht länger hinauszögern...

Der Mouvement Ecologique hat im Vorfeld der entsprechenden Diskussionen in der Umweltkommission der Abgeordnetenversammlung nunmehr ausführlich Stellung bezogen.

Der Mouvement Ecologique drängt weiterhin darauf, dass die Aarhus-Konvention als solche in Luxemburg umgesetzt wird. Es ist ein Hohn, dass die in der Konvention verankerten Rechte den BürgerInnen in Luxemburg noch immer nicht zugestanden werden.

Dies zumal ein Gesetzesprojekt, das auch vom Staatsrat ohne weitgehende Opposition begutachtet wurde, vorliegt und de facto ein Votum ohne Zeitverlust in der Abgeordnetenversammlung möglich wäre. Vor allem das Mehr an Klagerechten und die verbesserte Chance der Beteiligung der BürgerInnen an Diskussionen solle nicht vertan werden! Es gibt keine stichhaltigen Argumente, um diese, für eine moderne Demokratie so wichtige Entwicklung zu blockieren.

Des Weiteren drängt der Mouvement Ecologique auf Verbesserungen am in Luxemburg vorliegenden Gesetzesentwurf betreffend die erste Säule der Aarhus-Direktive - den freien Zugang zu Informationen.

Prioritär sollten folgende Neuerungen am Projekt durchgeführt werden:

- * Der Begriff Ökologie soll soweit wie möglich gefasst werden, zahlreiche Aktivitäten haben einen Impakt auf die Umwelt (z.B. Verkehr, Flächennutzungsplanung). Entsprechend ist es notwendig, die Rechte hier so breit wie möglich zu definieren;
- * Alle öffentlichen Instanzen bzw. auch von der öffentlichen Hand eingesetzte Organe (établissements publics, interkommunale Syndikate...) müssen an die Informationspflicht gebunden sein;
- * Um einen zeitgerechten Qualitätssprung in Luxemburg im Bereich Demokratie herbeizuführen, sollten das Internet (u.a. auch in Zusammenhang mit e-government) endlich massiver gefördert werden.
- * Die öffentliche Hand muss nicht nur "defensiv" Informationen auf Anfrage geben, sondern verstärkt pro-aktiv die Bevölkerung über Entwicklungen informieren und auf ihre Rechte aufmerksam machen;
- * Vor allem aber muss es den BürgerInnen und den Umweltschutzorganisationen, so wie es die Direktive vorsieht, möglich sein, auf einfache und auch kostengünstige Art und Weise Zugang zu Dokumenten zu haben und Einspruch erheben zu können, falls die öffentliche Hand die Herausgabe von Informationen schlichtweg nicht durchführt oder

ablehnt. Hier zeigt das vorliegende Gesetzesprojekt besonders gravierende Schwachstellen, die dringend behoben werden müssen.

Der Mouvement Ecologique hat seine Vorschläge der zuständigen Umweltkommission der Abgeordnetenversammlung zugestellt und wertet die Diskussionsbereitschaft dieser Kommission als Hoffnung auf eine Umsetzung der Aarhus-Konvention als solche sowie eine Verbesserung der Schwachstellen des Gesetzesprojektes zur Umsetzung der Direktive.

Die detaillierte Stellungnahme ist wie immer auf der homepage www.oekozen.lu einsehbar oder kann über das Tel. 439030-1 bestellt werden.

Die wesentlichsten Abänderungsvorschläge des Mouvement Ecologique am Gesetzesprojekt betreffend das Recht auf Informationen im Umweltbereich auf einen Blick:

Das vorliegende Gesetzesprojekt, das den BürgerInnen einen vereinfachten Zugang zu Informationen aus dem Umweltbereich geben soll und auf einer EU-Direktive basiert, kann seinen Ansprüchen nur gerecht werden, wenn folgende Abänderungen am Gesetzesprojekt durchgeführt werden:

- **Neue Informationstechnologien** sollen vom Staat bewusst unterstützt werden - der Bürger soll sehr gezielt darauf aufmerksam gemacht werden, welche Informationen überhaupt existieren und zur Verfügung stehen (Studien, Gesetze u.a.m.). Die derzeitige recht passive Haltung der öffentlichen Hand muss in eine dynamische umgestaltet werden, wobei auch das Internet eine tragende Rolle spielen sollte.
- Als "**Umweltinformation**" sollten alle Elemente betrachtet werden, die Auswirkungen auf die Umwelt haben. D.h. ebenfalls Informationen im Bereich Transport, Energie, Bebauung ...
- Nicht nur Staat und Gemeinden sollten gehalten sein besser zu informieren, sondern auch **parastaatl. Strukturen** (wie "établissements publics").
- Derzeit werden **Copien** von Dokumenten recht teuer verrechnet und jede Seite mit einem "Timber" und Stempel versehen (wobei sich jeder Beamte freut, auf manchmal über 100 Seiten "Timber" einzeln zu kleben). Das Gesetzesprojekt geht davon aus, dass diese bürokratische Hürde beibehalten werden soll. Diese archaische Vorschrift sollte aufgehoben werden!
- Wichtig ist, dass der Bürger die Möglichkeit hat, sein **Recht auf einfache Art und Weise einzuklagen**. Die EU-Direktive schreibt diese Vorgehensweise ausdrücklich vor. Während das Gesetzesprojekt lediglich eine Rekursmöglichkeit beim Verwaltungsgericht vorsieht (was Anwaltskosten voraussetzt und recht lange dauern kann), möchte der Mouvement Ecologique eine kostengünstigere und schnellere Zwischenstruktur schaffen: eine Kommission bestehend aus einem "magistrat de l'ordre administratif" sowie jeweils einem Vertreter des Justizministeriums und des "barreau" soll bei Streitigkeiten gratis innerhalb eines Monats eine Entscheidung treffen - das Verwaltungsgericht sollte erst als zweite Instanz dienen. In der Tat ist ein Recht nur soviel wert, wie man es auch einklagen kann ... deshalb wäre eine derartige "vereinfachte" Prozedur von eminenter Bedeutung.



Der Mouvement Ecologique lädt herzlich ein zu einer Konferenz mit anschließendem Rundtischgespräch:

Wéi eng Prioritéite fir d'Mobilitéitszentral zu Lëtzebuerg: vun den Erfahrungen aus dem Ausland profitéieren

Donnerstag, den 25. November 2004 um 18.00 Uhr (*) im Kultur-Zentrum in Bonneweg, 2 rue des Ardennes

Unter der letzten Regierung stand die Schaffung einer Mobilitätszentrale für Luxemburg zur Diskussion - jetzt soll es endlich ernst werden.

Der Mouvement Ecologique erwartet, dass die Zentrale Anfang 2005 einsatzbereit ist.

Demnach bietet sich nun die Gelegenheit, darüber zu diskutieren, welche Hauptprioritäten eine derartige Zentrale haben soll: Die Kunden ausschließlich informieren? Oder aber selbst Initiativen ergreifen?

Wenn ja, welche Prioritäten? Das sind nur einige der Fragen die sich stellen, welche bis dato aber noch nicht angegangen wurden.

Denn in der Tat gewinnt man den Eindruck, als ob in Luxemburg jeder so seine eigne Vorstellung vom Aufgabengebiet der Mobilitätszentrale hat.

Als Einstieg ins Thema wird Dr. Hoffmann von den Wuppertaler Stadtwerken einen Vortrag halten über das Angebot der Mobilitätszentrale in Wuppertal und in anderen Städten und Regionen Europas.

Anschließend wird diese Veranstaltung einen Austausch zwischen allen Akteuren erlauben.

Eine Anmeldung per Gréngen Telefon 439030-1 oder per email meco@oekozenner.lu ist erwünscht.

Das Programm:

- **Das Konzept der Mobilitätszentralen: Organisation und Ziele**
Vortrag von Dr. Peter Hoffmann, Leiter des ÖPNV-Managements der Wuppertaler Stadtwerke

- **Rundtischgespräch** mit

- * Lucien Lux, Transportminister
- * Dr. Peter Hoffmann, WSW
- * Felix Braz, Vize-Präsident des TICE
- * Paul-Henri Meyers, Verkehrsschöffe der Stadt Luxemburg
- * Jos Sales, Präsident FLEAA
- * Nicolas Welsch, Direktor CFL (angefragt)
- * Laure Simon, Mouvement Ecologique

Die Konferenz findet statt unter der Schirmherrschaft des Transportministeriums.

(*) Begrüßung ist ab 17.30, die Konferenz beginnt pünktlich um 18.00. Für den kleinen Hunger sind Brötchen vorgesehen.

Der Mouvement Ecologique lädt herzlich ein zu einem öffentlichen Vortrag zum Thema



Ein "Nachhaltigkeitsrat" für Luxemburg - aus den Erfahrungen des Auslandes lernen

am Dienstag, den 30. November 2004 um 18.30 Uhr in der Abbaye de Neumünster, Luxemburg-Stadt

mit Dr. Volker Hauff, Vorsitzender des Rates für Nachhaltige Entwicklung, Deutschland

An den Vortrag schliesst sich ein Meinungsaustausch über das weitere mögliche Vorgehen in Luxemburg an.

Der Vortrag findet statt unter der Schirmherrschaft des Umweltministeriums.

Im Juli dieses Jahres verabschiedete die Abgeordnetenkammer ein Gesetz, in dem die Schaffung eines sogenannten "Rates für eine nachhaltige Entwicklung" festgeschrieben wird. In diesem Rat soll u.a. ein Meinungsaustausch zwischen allen betroffenen Akteuren stattfinden und analysiert werden, was unser Land auf dem Weg zur nachhaltigen Entwicklung erreicht hat und wo noch Nachholbedarf besteht.

Allerdings ist derzeit offen, wer Mitglied in diesem Rat sein soll. Über die mögliche Struktur gibt es in der Tat sehr unterschiedliche Sichtweisen: die Schaffung eines neuen zusätzlichen Rates stelle, so verschiedene Meinungen, eine Überschneidung mit anderen Konsultativorganen wie z.B. dem Obersten Rat für Landesplanung oder aber dem Wirtschafts- und Sozialrat dar. Wie können in Luxemburg die Interessen von Wirtschaft, Ökologie und Sozialem sinnvoll in einem derartigen Rat vertreten werden?

Einzelheiten über das detaillierte Aufgabengebiet liegen ebenfalls noch nicht vor. Wie kann überhaupt ein solcher Rat Einfluss auf die Politik eines Landes gewinnen?

Um "das Rad nicht neu zu erfinden" und von den im Ausland gemachten Erfahrungen profitieren zu können, hat der Mouvement Ecologique deshalb Herrn Dr. Volker Hauff eingeladen. Dr. Hauff, Vorsitzender des Rates für Nachhaltige Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland, wird die Zusammensetzung des deutschen Rates erörtern und die Beweggründe für die Wahl dieser Struktur erörtern. Ausserdem wird über konkrete Vorhaben des Rates berichtet bzw. über die bisherigen Erfahrungen. Die konkrete Integration der Nachhaltigkeit in die verschiedenen Teilbereiche der Politik wird dabei eine wesentliche Frage darstellen. An den Vortrag schliesst sich ein Meinungsaustausch über das weitere mögliche Vorgehen in Luxemburg an.





Derzeit organisieren der Mouvement Ecologique und seine Regionalen eine Reihe von interessanten Wanderungen unter dem Motto "Natur a Kultur erliwen a verstoën am Hierscht". Hier ein Stimmungsbild verschiedener Wanderungen, die alle sehr viel Anklang fanden.

Dämpelen an Dauwentierm

E Samsdeg, den 23. September hat d'Regionalsektioun Conter-Sandweiler-Schëtter op den Trëppeltour "Dauwentierm an Dämpelen" invitéiert (cf. de leschten K-info).

Och hei war wonnerbart Hierschtwieder an den Tour war e volle Succès. Eng 50 Leit vun allen Altersklassen hu matgemaach. Zesumme mat de Geschichtsfrënn si vill spannend Themen ugeschnidde ginn. Vill Froe si gestallt ginn, an och eng gudd Parti Äntwerten fonnt.



Konsthistorischen Tour durch Bettendorf: Visite vu Schlasspark an Duerfkär

Obwohl in Bettendorf ein behagliches Landschloss aus dem 18. Jahrhundert liegt, übrigens mindestens das zweite, ist dies nicht im Ortsnamen erkennbar. Das deutet darauf hin, dass die Schlossherrschaft wohl nicht so bedeutend war und dass auch die Bauern mit teilweise prachtvollen Gehöften sie nicht zu fürchten brauchten. Mit diesen Erläuterungen begann der Historiker Marc Schoellen seinen Rundgang durch den Ort. Er wusste die zahlreichen Teilnehmer dadurch zu begeistern, dass er ihnen die Augen sowohl für architektonische Details als auch für Zusammenhänge zur Ortsgestaltung öffnete. Das Schloss selbst - obwohl immer wieder umgestaltet, ergänzt und renoviert - liegt heute wunderschön in einem behaglichen Schlossgarten. Ursprünglich ein reiner Nutzgarten, wird der Garten heute fast ausschließlich zur Erholung der Schlossbewohner genutzt. Im gegenüber liegenden Schlosspark stehen einige bemerkenswerte Bäume, die wahrscheinlich in der Zeit des Schlossbaus gepflanzt wurden.

Die umliegenden prächtigen Bauernhöfe zeugen von der fruchtbaren Lage im Sauerland. Marc Schoellen sprach den Besitzern sein Lob aus, da sie ihren Besitz in einem sehr guten Zustand erhielten.

Auch die seit Jahrzehnten stattgefundene bauliche Entwicklung des Dorfes gibt interessante Einblicke in historische Architektur und Landschaftsplanung in Luxemburg. So sind Straßen in Nachkriegszeiten begradigt worden, wobei die Wege ursprünglich den Dorfkern kurvenreich durchquerten. Die neueren Wohnhäuser an der Dorferipherie sind im Gegensatz zum Ortskern derart unterschiedlich in Bauform und Baumaterial, dass sie der Ortschaft insgesamt einen unharmonischen und unruhigen Charakter verleihen.

Bettendorf ist aber nicht nur durch sein Schloss und seine kilometerlange schnurgerade Blutbuchenallee geprägt, sondern auch durch die zahlreichen Steinmauern im Ort. Es sei Aufgabe der Gemeindeverantwortlichen, die Mauern in gutem Zustand zu erhalten. Das Angebot von Professor Marc Schoellen, ein zweites Mal in die Gemeinde zu kommen, um auch die vielen versteckten Schönheiten in den Nachbarorten Moestroff oder Gilsdorf zu entdecken, traf auf rege Zustimmung der zahlreichen Teilnehmer am Rundgang.

Veranstaltet von: Mouvement Ecologique - Regionalsektion Nordstad sowie Umwelt- und Dorfentwicklungskommission der Gemeinde Bettendorf



"Hierscht am Äischdall": De Waasserwee



Im Oktober hatte die Regionale Westen zum Ausflug "Waasserwee" eingeladen. Unter dem Motto "Hierscht am Äischdall" hatten sich viele Naturfreunde eingefunden, darunter auch Umweltminister Lucien Lux mit seiner Familie.

Herrliches warmes Herbstwetter machten aus der interessanten Wanderung einen wahren Genuss. Der Weg führte von der früheren Wasserburg Gréiweschlass über den Waschbrunnen Lenesbur zur Giëweler Baach und zur Eisch mit ihren zahlreichen Mühlen. Die SES mit dem Hauptsitz des Wassersyndikats und den vielen Trinkwasserquellen wurden am Ende dieses ebenso lehreichen wie angenehmen Spazierganges besucht.

Mouvement-Biologe Roger Schauls erklärte die Zusammenhänge der Natur und die Funktionen der Teile des Ganzen. Die Teilnehmer konnten sich an der Schönheit des Eischtals erfreuen, und sich bewusst werden, dass diese Ecke des Landes schützenswert ist, nicht nur in seinen Einzelteilen, sondern als zusammenhängendes Gebiet.

Der Wanderweg ist seit dem 15. Oktober mit Informationsschildern versehen. Das Projekt wird vom Umweltministerium unterstützt.

Nachhaltige Entwicklung in die Verfassung

In der zuständigen Kommission der Abgeordnetenkammer wird derzeit darüber gesprochen, wie die nachhaltige Entwicklung in der Verfassung verankert werden soll. Diese Diskussion läuft bereits seit mehreren Jahren und nachdem scheinbar phasenweise ein für alle Seiten hinnehbarer Kompromiss gefunden werden konnte, lag nunmehr wieder ein Vorschlag auf

dem Tisch, der nach Ansicht des Mouvement Ecologique äußerst problematisch ist. Im nächsten Kéisecker-Info werden wir ausführlicher auf das Dossier eingehen.

Fir eng ökologesche Steuerreform

Nach Ansicht des Mouvement Ecologique ist eine nachhaltige Steuerpolitik eine der

zentralsten Voraussetzungen schlechthin, um der Ökologie einen höheren Stellenwert zu geben und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Deshalb sind wir einem Bündnis von Organisationen aus Umwelt- und Wirtschaft beigetreten, das sich für eine nachhaltige Steuerreform einsetzt, dem "Förderverein ökologische Steuerreform e.V."

Sind sie an einem Exemplar der Zeitschrift "Verträglich Reisen" interessiert? Der Mouvement Ecologique erhält eine gewisse Menge dieser Zeitschriften direkt vom Verlag zur Verteilung. Es sind noch einige Exemplare der Ganzjahresausgabe 2004 vorhanden. Das Magazin "Verträglich Reisen" enthält Artikel zum Thema Wandern, Radfahren, Familienurlaub, sowie ein Adressverzeichnis mit Anbietern von ökologischen Reiseveranstaltern.

Mitglieder des Mouvement Ecologique erhalten das Magazin gratis (Bestellung per Tel: 439030-1 oder email: meco@oekozenler.lu), Nichtmitglieder gegen Überweisung von 3,- Euro auf das Konto CCP IBAN LU16 1111 0392 000.



Pflanzenaktion 2004

Auch dieses Jahr findet eine Heckenpflanzaktion statt - und zwar vom "Mouvement Ecologique" Regionalsektion Contern-Sandweiler-Schütteringen-Niederanven, der "Lätzebuenger Natur- a Vulleschutzliga" Sektion Ieweschte Syrdall" sowie dem Centre Forestier Senningerberg.

Wenn Sie in einer der betreffenden Gemeinden wohnen und dort auch die Hecken pflanzen, dann überweisen Sie vom Gesamtbetrag nur die Hälfte.

nebenstehende Konto und schicken Sie die Liste mit der detaillierten Bestellung ein. Geben Sie dabei bitte unbedingt den Pflanzort auf der Bestellung an. Senden Sie Ihren Bestellschein bis zum 15. November 2004 an:

MOUVEMENT ECOLOGIQUE
Regionalsektion Contern-Sandweiler-Schütter M. Lutz Vordermayer
15, rue Schlassgewang
L-5364 Schrassig

CCP IBAN LU69 1111 0938 5051 0000
du Mouvement Ecologique

Bestellung

Bestellen Sie bitte Ihre Pflanzen mittels überweisen des entsprechenden Betrages auf das

Interessierte können hier Hecken bestellen.

Eine Beratung und Information zu den angebotenen Pflanzen erhalten Sie bei der Stiftung Oekofonds Tel.: 439030-46

Nutzen einer Naturhecke

Eine Hecke erfüllt neben ihrer Rolle als Einfriedung des Grundstücks, als Zierhecke und als Sichtschutz noch eine Reihe weiterer Funktionen: sie bietet Schutz vor Wind, Abgasen und Erosion, Lebensraum für Tiere und Pflanzen, gesundes Mikroklima, und Früchte, die auch teilweise im Winter noch Nahrung für die Vögel bieten. Eine Naturhecke wird prinzipiell interessanter und wertvoller, je mehr verschiedene Arten sie enthält.

Anpflanzung

Die Anpflanzung erfolgt in Abständen von 35 bis 50 cm. Dabei sollte man dafür sorgen, dass die einzelnen Arten (Bäume ausgenommen) immer in kleinen Gruppen zusammengepflanzt werden, um zu vermeiden, dass verschiedene Sträucher durch dominanteren Arten verdrängt werden. Schneiden sollte man die Hecke aber auf keinen Fall jährlich, sonst wird sie nie Blüten und Früchte tragen und somit viel von ihrem Wert für die Tiere, sowie ihre Schönheit einbüßen.

Zusatz für die Gemeinden Niederanven, Schütteringen und Contern: Diese Gemeinden unterstützen diese Pflanzaktion innerhalb des Bau-perimeters. Die Gemeindeverwaltungen tragen die Hälfte der Kosten, bis max. 125 Euro.

Mouvement Ecologique asbl.

Ökologeschen Zenter Pfendall
6, rue Vauban
L - 2663 Luxembourg
Tel.: 43 90 30-1
Fax: 43 90 30-43
e-mail: meco@oekozenler.lu
www.oekozenler.lu

Einzelmitgliedschaft: 40 Euro - Haushaltsmitgliedschaft : 60 Euro - Für Studenten und Arbeitslose: 20 Euro - Schnuppermitgliedschaft (auf ein Jahr beschränkt): 20 Euro

Kontonummer:
CCP IBAN LU16 11110392-1729 0000,
BCEE IBAN LU20 0019 1300 1122 4000

Der Mouvement Ecologique ist eine parteipolitisch neutrale und unabhängige Umweltschutzorganisation mit zahlreichen ehrenamtlich engagierten BürgerInnen. Durch eine Mitgliedschaft oder die Anwerbung von MitgliederInnen können Sie die kritische, engagierte und unabhängige Arbeit des Mouvement Ecologique und die Realisierung seiner Zukunftsvisionen für eine lebenswerte Gesellschaft von Morgen unterstützen.

Heckenpflanzen/haies 50 – 80 cm; 1 – 3 Triebe (1-3 pousses)

Anzahl	Name		Bemerkung	Preis
	Apfelrose	Rosa rugosa	Anspruchlos; F.: orangefarbene Hagebutten	1,-
	Eberesche	Sorbus aucuparia	F.: Beeren für Vögel anziehend	1,-
	Feldahorn	Acer campestre	für stark alkalische Böden geeignet	1,-
	Felsenbirne	Amelanchier	Hf. Orange; Austrieb leuchtend rot; o,+	1,-
	Gemeiner Schneeball	Viburnum opulus	Bl.: Mai, Fruchtstrauch; F.: rot; o,+	1,-
	Hainbuche	Carpinus betulus	Bietet guten Sichtschutz, da Pflanze im Winter Laub behält	1,-
	Hartriegel, roter	Cornus sanguinea	Bl.: Mai, weißes Holz; *,+	1,-
	Haselnuß	Corylus avellana	Bl.: früh, gelbe Kätzchen; o,+	1,-
	Hundsrose	Rosa canina	Bl.: ständig, rosa, F.: Hagebutten; *,++	1,-
	Kornelkirsche	Cornus mas	Bl.: früh, gelb; F.: karmintrot; o,+	1,-
	Kreuzdorn	Rhamnus carthartica	F.: schwarze Beeren, anspruchslos	1,-
	Liguster	Ligustrum vulgare	immergrün	1,-
	Mehlbeere	Sorbus aria	für stark alkalische Böden geeignet	1,-
	Pfaffenhütchen	Euonymus europaeus	F.: wie Pfaffenhut; F.= GIFTIG; o,+	1,-
	Rotbuche	Fagus sylvatica	für stark alkalische Böden geeignet.	1,-
	Sanddorn	Hippophae rhamn.	Fruchtstr.; orange-roter Winterschmuck; *,++	1,-
	Schwarzdorn	Prunus spinosa	Bl.: 3 Wo. weiß; F.= Schlehen; o,+	1,-
	Schwarzer Holunder	Sambucus nigra	Bl.: ca 3 Wochen, anpassungsfähig; o,+	1,-
	Späte Traubenkirsche	Prunus scotina	Bl.: Mai, traubentörm.; Hf.: orange; o,+	1,-
	Weißdorn	Crataegus monogyna	Bl.: 3 Wo. weiß; F.: Beeren; o,+	1,-
	Wolliger Schneeball	Viburnum lantana	Bl.: 3-4 Wo. Dolden; F.: schwarz	1,-
	Buchsbaum	Buxus sempervirens	Immergrün; 30/40	2,50,-

Klettergehölze/plantes grimpantes

Die Kletterpflanzen sind relativ anspruchslos, manche benötigen allerdings eine Kletterhilfe (=K).

Alpenwaldrebe	Clematis alpina	frühblühend, kaum Schnitt nötig, K	7,50,-
Anemonenwaldrebe	Clematis montana	raschwachsend, 7-12m hoch, K	7,50,-
Efeu	Hedera helix	wintergrün, selbstkletternd	2,-
Einheim. Waldrebe	Clematis vitalba	starkwachsend, K	6,20,-
Geißblatt	Lonicera henrii	duftende Blüten, K	6,50,-
Schlingenknocherich	Polygonum aubertii	schnellwüchsig, K	7,-
Wilder Wein	Parthenocissus sp.	bunte Herbstfärbung, selbstkletternd	6,50,-

Bäume/arbres

Die Bäume werden als Hochstamm (jetzige Höhe 2m) geliefert/hauteur de livraison: 2m

Eberesche	Sorbus aucuparia	Lichter Fruchtbaum; H.: 20m	23,-
Roßkastanie	Aesculus hippo.	Blütenbaum; Hf.: gelb; H.: 20-30m; o,-	23,-
Sommerlinde	Tilia platoph.	Bl.: wohlriechend, großblättrig, H.: 30-40m; o,	23,-
Walnuß	Juglans regia	H.: 20-30m; nicht für nasse Böden; o,+	23,-

Hf. = Herbstfärbung/coloration en automne; BL = Blüte/floraison; F. = Früchte/fruits; H. = Höhe/hauteur K. = Kletterhilfe/ a besoin d'un support pour grimper o = frische, humose Lehmböden; * = leichte, durchlässige Sande; + = leicht sauer bis alkalisch, kalkverträglich; ++ = kalkliebend; - = sauer bis schwach alkalisch

Bitte holen Sie ihre Pflanzen ab am Samstag, den 4.12.2004 zwischen 11h00 und 12h00 im
Vous êtes invités à reprendre vos plantes samedi, le 4.12.2004 entre 11h00 et 12h00 au
Centre Forestier 5, rue de Neihaischen Senningerberg.

Bestellung / Commande		Pflanzort/lieu: _____
Ich habe den Betrag _____ auf das Konto		
J'ai viré la somme de _____.- € sur le compte CCP		
überwiesen.		
Name/Nom: _____	Téléphone: _____	
Adresse: _____		Unterschrift
		Signature: _____



"EcoLabel für Luxemburger Tourismusbetriebe": Wieder 6 Betriebe ausgezeichnet!

Im Juni 2004 wurden erneut 6 Tourismusbetriebe auf die Einhaltung der 100 Umweltkriterien überprüft. Die Hotels, Campingplätze und eine Jugendherberge haben den steigenden Anforderungen des Ecolabels in den Bereichen Wasser, Energie, Abfall, Beschaffung und Information entsprochen.

Die ausgezeichneten Betriebe sind: Hôtel des Nations ***, Clervaux; Hotel Parc Belair ****, Luxembourg; Camping Kalkesdelt, Ettelbrück; Camping Bon Repos, Berdorf; Camping Et Heehotel Toddlermillen, Todler-Moulin; Jugendherberge Lultzhausen, Lultzhausen.

Diese Betriebe benutzen z.B. umweltschonende Reinigungsmittel, sie führen kontrolliert biologische Lebensmittel, sparen Strom und Wasser und produzieren weniger Abfall. Alle diese Maßnahmen haben sich in den letzten Jahren

nicht nur für die Umwelt, sondern auch finanziell für die Betriebe gelohnt.

Ein Campingplatz hat etwa 1300 Euro mit Wassersparmaßnahmen eingespart, und ein Hotel konnte seine Energiekosten um etwa 5000 Euro im Jahr senken. Das EcoLabel macht sich in den Betrieben an vielen Stellen bemerkbar, sei es im Campingbistro, in dem man Bio-Hamburger bekommt oder im Sanitärgebäude, dessen Warmwasserbedarf durch Solarkollektoren gedeckt wird. Das Label kann aber auch der erste Schritt sein, auf dem Weg zu einem Umweltmanagementsystem wie dem ISO 14001.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Ministerium für Tourismus oder an die Stiftung Öko-Fonds: 439030-44 (Julia Gregor).
email: emweltberodung@oekozeniter.lu



Luft anhalten!

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) weist ebenfalls darauf hin, dass handelsübliche Imprägniersprays in den meisten Fällen nicht nötig sind und leicht ersetzt werden können. Lederschuhe sind durch Anwendung von Schuhcreme ausreichend geschützt. Wer Schuhe oft extremer Nässe aussetzt, kann in Naturschuhläden oder im Internet Balsam oder Gel auf Lanolin- oder Ölbasis erwerben. Auch für Nubuk- und Wildlederschuhe gibt es spezielle Wachsmischungen oder Lederbalsam. Die meisten Kunststoffschuhe haben bereits wasserabweisende Eigenschaften und brauchen nicht extra behandelt werden.

Die Zeitschrift "Oekotest" hat die Imprägniersprays getestet und kam zu dem Ergebnis, daß von allen Produkten nur ein einziges, in dem Fall ein Imprägnierschaum, mit "befriedigend" abschnitt. Von den Sprays und Pumpsprays schnitten sogar 15 mit "ungenügend" ab.

Unsere Empfehlungen

Wenn sich das Spray überhaupt nicht vermeiden lässt, dann greifen Sie besser zum Pumpspray. Beim Versprühen gelangen deutlich weniger lungengängige Teilchen in die Luft, als bei den Sprays mit Treibgas.

Sprühen Sie nicht in geschlossenen Räumen, sondern draußen.

Besser: Man lässt in der Reinigung imprägnieren. Vorteil: Die Behandlung erfolgt dort in geschlossenen Maschinen.

Für weitere Informationen steht Ihnen die Umweltberaterin der Stiftung ÖkoFonds zur Verfügung unter:

emweltberodung@oekozeniter.lu,
oder Tel. 439030-44

Beim Schuhkauf landet oft eine Dose Imprägnierspray mit in der Einkaufstüte. Das Lesen der Warnhinweise kann jedoch Schwindel auslösen, sogar bevor das Spray eingesetzt wurde. Wird die Chemikalie versehentlich eingeatmet, kann sie Atemnot, Kopfschmerzen oder Fieber auslösen. Das Gas ist stark reizend und hochentzündbar. Es schädigt Gewässer und Pflanzen und muss als Sondermüll entsorgt werden. Auf keinen Fall darf es in Kinderhände geraten. Zwar ist das die Ozonschicht zerstörende FCKW inzwischen verboten, aber die heute eingesetzten Lösemittel sind ebenfalls schädlich für Umwelt und Menschen. Giftige Substanzen findet man auch in Pump-Sprays, jedoch enthalten diese keine Lösemittel.

D'Zukunft vum Haus

Gesund wohnen * Energie sparen * Umwelt schonen

Ein Vortrag der Bauberatung Stiftung Ökofonds in Gilsdorf

Im Rahmen ihrer Energiesparkampagne hatte die Gemeinde Bettendorf zu einem Vortrag über die Zukunft unserer Wohnhäuser eingeladen. Referentin war Christiane Conrady, Bauberaterin der Stiftung Ökofonds.

In ihrem Vortrag stellte Christiane Conrady zunächst die Prinzipien von Niedrigenergie- und Passivhäusern dar. Sie schilderte, wie die Entwicklung hoch wärmedämmter Gebäude zu einem erheblich verbesserten Wohnklima und einer ganz anderen Behaglichkeit von Wohnhäusern geführt hat.

Danach wurde anhand detaillierter Beispiele dargestellt, wie auch Besitzer eines Altbaus von dieser Entwicklung profitieren können. In den letzten Jahren wurde die für Niedrigenergie- und Passivhäuser entwickelten Prinzipien nach und nach konsequent auf die Gebäudesubstanz übertragen. Hierbei hat sich gezeigt, dass Altbauten durch energetische Sanierung extrem an Qualität, Wert und Komfort gewinnen können.

Anschließend hatten die Zuhörer Gelegenheit, Fragen zu ihren persönlichen Sanierungsprojekten zu stellen. Hiervon wurde reger Gebrauch gemacht.

Weitere Termine für Vorträge zum Thema Zukunft Haus und energetische Altbausanierung sind am 16.11 in Sanem und am 24.11 in Steinsel vorgesehen. Die Vorträge wollen Bauherren und Hausbesitzer mit Hilfe fachlicher Informationen ermutigen, energie-effizient zu bauen und so sanieren, und so aktiv Klimaschutz zu betreiben.

Die Bauberatung der Stiftung Ökofonds hat sich seit Jahren auf die Beratung von Architektenbüros und Kollektiven mit größeren Projekten spezialisiert und basiert auf einer finanziellen Unterstützung des Wohnungsbauministeriums.

Für weitere Fragen im Zusammenhang mit Niedrigenergie- und Passivhäusern: bauberodung@oekozeniter.lu



D'Stëftung ÖkoFonds sicht am Kader vum Projet "Ecolabel fir Lëtzebuurger Tourismusbetriebe"

Eng Persoun (m/w)

8-10 Stonnen / Woch

Äre Profil

- Interessu un Ëmwelthemen
- Gudden a routinéierten Emgang mat Excel, Word, Powerpoint, Internet
- Organisatoresch an dokumentaresch schaffe kënnen, fir ënner anerem Recherchen ze maachen
- Gudden Emgang mat Leit
- Sproochen: däitsch a franséich schwätzen a schreiwre kennen, lëtzebuergesch verstoen
- Selbststänneg schaffe kënnen.

Mir bidden:

- Ofwiesslungsräichen Job an enger Equipe
- Interessanten Themeberäich
- Mëglechkeet fir selwer séng Iddien anzubringen

Schéckt är Demande mat Lieweslaf w.e.g. bis den 20. November un:

Stëftung ÖkoFonds
6, rue Vauban
L-2663 Luxembourg oder iwuer e-mail un den oekofonds@oekozeniter.lu



Gemeinnützige Stiftung Öko-Fonds

Ökologeschen Zenter Pafendall
6, rue Vauban
L-2663 Luxembourg

Tel.: 43 90 30-40/ Fax: 43 90 30-43
e-mail: oeko-fonds@oekozeniter.lu

CCP IBAN LU96 1111 0734 1886 0000
BCEE IBAN LU31 0019 1100 4403 9000

"Eppes un d'Rulle bréngen": Die Stiftung Öko-Fonds führt wichtige Pilotprojekte für eine zukunfts-fähige Gesellschaft durch, die vor allem von Spenden finanziert werden. Spenden ab 123,94 Euro pro Jahr können vom steuerbaren Einkommen abgesetzt werden (Kumulierung mit anderen Spenden möglich). Informationen über aktuelle Projekte können zu jeder Zeit gerne nachgefragt werden.

www.oekozeniter.lu